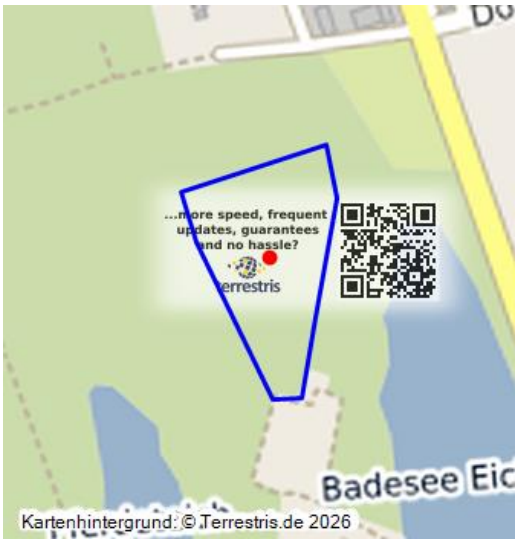
Halde der Grube Gotthelf

Schlagwörter: Abraumhalde
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Döbern
Kreis(e): Spree-Neiße
Bundesland: Brandenburg



Halde der Grube Gotthelf
Fotograf/Urheber: Kirsten Krepelin



Die relativ flache, baumbestandene Halde mit einer ausgeprägt bewegten Kante ist vermutlich aus einem Restloch der Mulden F und E der Grube Gotthelf entstanden (Schossig, S. 131). Die Aufschließungsarbeiten der Grube begannen 1872 ca. 50 m westlich der Straße Cottbus – Bad Muskau (heutige B 115). Betrieben wurde die Grube Gotthelf von 1872 bis 1916. Zwischen 1872 und 1916 erfolgte der Betrieb im Tagebau, zwischen 1875 und 1915 im Tiefbau. Die Halde ist auf einem Luftbild aus dem Jahr 1953 als Abraumhalde mit partieller Aufforstung erkennbar. Die Oberfläche weist bis heute eine Rillenstruktur sowie starke Erosionsrinnen an den Böschungen auf und ist mit Kiefern besetzt.

Datierung:

- Abbau: 1872-1916

Quellen/Literaturangaben:

- Schossig, Wolfgang: Der Braunkohlenbergbau auf dem Muskauer Faltenbogen, Cottbus 2006.
- Digitale Orthophotos 100 cm grau Brandenburg, DOP100g (1953) © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0

BKM-Nummer: 32001243

(Erfassungsprojekt Lausitz, BLDAM 2023)

Halde der Grube Gotthelf

Schlagwörter: Abraumhalde
Ort: Döbern
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 51° 35 58,95 N: 14° 36 28,36 O / 51,59971°N: 14,60788°O
Koordinate UTM: 33.472.841,25 m: 5.716.591,10 m
Koordinate Gauss/Krüger: 5.472.966,23 m: 5.718.433,66 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz dl-by-de/2.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Halde der Grube Gotthelf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-32001243 (Abgerufen: 18. November 2026)

Copyright © **LVR**